

# Gute Kälberqualität wichtiger denn je

Dr. Ernst Kühnle, Viehzentrale Südwest GmbH

Das richtige Tiermaterial ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Bullenmast. Gute Leistungen sind wichtiger denn je, um die Folgen der GAP-Reform ausgleichen zu können. Deshalb haben auch Bullenmäster mehr Ansprüche denn je: nur durch gezielten Kälbereinkauf, gute Kälberqualität, genetisch optimales Endgewicht und hohe Schlachtkörperqualität ist der Erfolg sicher.

Dem Kälbereinkauf kommt in der Bullenmast eine Schlüsselrolle zu, der Wert eines Kalbes wird durch seine Masteignung bestimmt; gute Kälber sind mehr wert. Um die geforderten Qualitäten zu erreichen, ist neben der richtigen Haltung und Fütterung die richtige Kälberauswahl von Bedeutung. Beste Jungtiere garantieren den Erfolg!

## Vater beeinflusst Marktleistung

Männliche Fleckviehkälber aus Anpaarungen mit fleischbetonten Bullen, die insbesondere in Bayern zum Einsatz kommen, haben sich in der Mast hinsichtlich Tageszunahmen, Ausschlachtung und Klassifizierung als deutlich überlegen erwiesen. Kreuzungskälber aus der Milcherzeugung, vor allem, wenn der Vater ein fleischbetonter Fleckviehbulle ist, lassen sich ebenfalls sehr gut mästen. Die Marktleistung bei männlichen Tieren wird **extrem stark durch den Vater des Kalbes beeinflusst**. Die volle Nutzung des genetischen Potenzials setzt allerdings eine gekonnte Aufzucht durch die Mäster oder spezialisierte Aufzuchtbetriebe voraus.

Im Ein- und Verkauf wird zwischen Fleisch- und Milchtypen bei Fleckviehkälbern unterschieden; in der Ökonomie der Bullenmast liegen Welten zwischen milchbetonten und fleischbetonten Vatertieren. Bei milchbetonten Tieren besteht unter anderem eine größere Gefahr der Verfettung. Ziel für eine optimale Bullenmast sind fleischbetonte Kälber.

## Vorteilhafte Eigenschaften des Fleckviehs weiter erhöhen

Das Ziel der Zuchtarbeit sollte deshalb darin bestehen, die vorteilhaften Eigenschaften des Fleckviehs,

wie günstiges Geburts- und Aufzuchtverhalten und gute Vitalität, zu stabilisieren und die hohe Wachstumskapazität bei gleichzeitiger Verbesserung der Bemuskelung und der Schlachtkörperqualität weiter zu erhöhen. Neben dem Milchwert sollte der Fleischwert der Fleckviehbullen nicht vernachlässigt werden. Angestrebt werden eine sehr gute Mastleistung, hohe tägl. Zunahmen sowie eine gute Futtermittelverwertung.

Das optimale Mastendgewicht ist abhängig von Rasse und Produktionsvoraussetzungen, weitere Ansprüche sind:

- hohe Schlachtausbeute,
- hohe Fleischfülle (EUR),
- geringe Verfettung und
- gute Fleischqualität (Zartheit und Marmorierung des Fleisches).

Fleisch - Fleckviehvererber und großrahmige Fleckviehmütter sind bestens geeignet, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden.

Bei den Fleckviehkälbern zeigt sich am Schlachthof, dass Tiere des Milchtyps in der Regel eine Handelsklasse schlechter bewertet werden (rd. - 0,20 €/kg SG) und das Schlachtgewicht eine negative Abweichung von ca. 40 kg aufweist.

Schlachtgewichte bei Bullen zwischen 360 kg und 430 kg in den Handelsklassen U2 und R2 sind sehr gut mit fleischbetonten Fleckviehherkünften zu erreichen. Diese Tiere will der deutsche Lebensmittel Einzelhandel, mit dem die VZ/NVG-bovex über regionale Qualitätsprogramme eng zusammenarbeitet.



Mit Kälbern des Fleckviehbullen Rainer 10/187804 konnten im vergangenen Jahr auf dem Kälbermarkt die höchsten Preise erzielt werden. Sie lagen 0,50 € über dem Durchschnittspreis pro kg. Foto: Schuhmann

## Metzgermarkt

Die VZ / NVG-bovex bedient neben den großen Schlachtbetrieben auch den Metzgermarkt. Für diesen Markt eignet sich der fleischbetonte Fleckviehbulle sehr gut. Mit von uns entwickelten Fütterungsstrategien auf der Basis von Kraftfutter sind die Tiere mit 12 - 13 Monaten schlachtreif (1500g - 1800 g/Tag, 330 kg SG).

## Zusammenfassung

Der gezielte Kälbereinkauf ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg in der Bullenmast. Für optimale Schlachtgewichte und hervorragende Qualitäten eignen sich am besten fleischbetonte, großrahmige Fleckviehkälber.

Wer in Zukunft in die Regale will, muss die Anforderungen des Marktes sehr wachsam beobachten, und seine Produktion danach ausrichten. Der junge Bulle (18 Monate) mit einem moderaten Schlachtgewicht (ca. 400 kg) und einer sehr guten Schlachtkörperausprägung ist gefragt.